

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 31. Mai 1957

Blatt 993

Wertvolle Neuerwerbungen für das Museum der Stadt Wien

=====

31. Mai (RK) Bei einer Münchner Auktion, die dieser Tage stattfand, wurde eine größere Anzahl wichtiger Jugendwerke von Moritz von Schwind ausbezogen. Der Leiter der Museen der Stadt Wien nahm an dieser Auktion teil und konnte so gut wie alle wirklich für Wien bedeutsamen Gegenstände erwerben. Unter ihnen befinden sich die Illustrationen zu der Ballade "Der Liedler" von Josef Kenner, die Franz Schubert vertont hat, eine Folge von sieben, leicht lavierten Bleistiftzeichnungen aus dem Jahre 1822, dann zwei Aquarellfolgen zu Kinderbüchern, die Schwind für seinen Schwager Armbruster, einen Wiener Verleger, um dieselbe Zeit ausarbeitete. Die Originale befanden sich im Besitz von Nachkommen Schwinds. Die erste Reihe gehört zu einem Kinderbuch "Rosenblätter", das Armbruster selbst geschrieben hat, und das auch erschienen ist. Die zweite Serie zu "1001 Nacht" muß erst wissenschaftlich untersucht werden; ein Druck dazu ist nicht bekannt. Außerdem wurde ein schöner, unausgeführter Entwurf für ein Grabmal Schuberts erworben, und schließlich der Entwurf eines Musikerbrunnens für Wien mit den Büsten von Beethoven, Mozart, Haydn und Schubert. Die Neuerwerbungen werden zum Teil im Schubertmuseum der Stadt Wien, zum anderen Teil in Sonderausstellungen innerhalb des neuen Museumsgebäudes dem Publikum zugänglich gemacht werden.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 3. bis 9. Juni

31. Mai (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 3. Juni	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 16. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wr. Symphoniker, Dirigent Hans Swarowsky
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Orchesterkonzert; Orchestre de la Suisse Romande, Claudio Arrau (Kla- vier), Dirigent Ernest Ansermet (Beethoven, Ravel, Bartók, Burkhard)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Duett-Abend der Liedklasse Dr. Erik Werba (Monteverdi, Ghedini, Dvořak)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Klavierklasse Grete Dichler
Dienstag 4. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Joh.Strauß-Gesellsch.: Johann und Josef Strauß-Konzert; Wr. Symphoniker, Dirigent Eduard Strauß
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Orchesterkonzert; Orchestre de la Suisse Romande, Hans Heinz Schneeber- ger (Violine), Dirigent Ernest Anser- met (Mendelssohn, Debussy, Strawinsky, Martin)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentl. Klavier-Reifeprüfung Robert Owens, Margarete Petschnigg, Mac Donals (Bach, Beethoven, Chopin, Prokofieff, Ravel)
Mittwoch 5. Juni	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Intern.Musikfest der KHG: Klavierabend Claudio Arrau (Mozart, Beethoven, Schumann, Debussy, Bartók, Poulenc)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr.Festwochen - Intern. Musikfest der KHG: Chorkonzert; Murray Dickie (Te- nor), Frederick Guthry (Baß), Erna und Anton Heiller (Klavier), Wiener Kammerchor, Dirigent Dr. Hans Gilles- berger (Doppelbauer, Heiller, Hueber, Knessl, Kubizek, Romanovsky, Tittel)

Mittwoch 5. Juni	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentl. Flöte-Reifeprüfung Gernot Kury, Anke Steinbrück, Klaus Volk (Telemann, Bach, Haydn, Dutilleux, Martinu, Casella)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule für volkstümliche Musik
Donnerstag 6. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Ges.der Musikfreunde: a.o. Orchesterkonzert; Wr. Symphoniker, Singverein, Wilma Jipp (Sopran), Elisabeth Höngen (Alt), Anton Dermota (Tenor), Otto Edelmann (Baß), Dirigent Joseph Krips (Beethoven: 1. und 9. Symphonie)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Orchesterkonzert; Cleveland Symphony Orchestra, Dirigent George Szell (Debussy, Berlioz, R. Strauss, Hindemith, Riegger)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Lied- und Oratorienklasse Dr. Ernst Reichert (J. Brahms)
	Schuberts Geburtshaus 18.00	Wr.Festwochen - Wr. Schubertbund: Schubertiade; Eugene van Dongen (Bariton), Leander Pfeiler (Violine), Wr. Schubertbund, Dirigent Leo Lenner
Freitag 7. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: Wiederholung des a.o. Orchesterkonzertes der GdM (Beethoven: 1. u. 9. Symphonie)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Orchesterkonzert; Cleveland Symphony Orchestra, Wolfgang Schneiderhan (Violine), Dirigent George Szell (Brahms, Schumann, Barber)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Klavierabend Glenn Gould (Bach, Beethoven, Berg, Tebern)
	Musikakademie Singerstr. 26 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Hilde Suchanek (Bach, Brahms, Chopin, Debussy, Höller)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule Kagran

Samstag 8. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Wiederholung des a.o. Orchesterkonzertes der GdM (Beethoven: 1. und 9. Symphonie)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Orchesterkonzert; Chor und Orchester des Bayerischen Rundfunks, Dirigent Eugen Jochum (Monteverdi: Marienvesper von 1610)
Sonntag 9. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Ges.d.Musikfreunde: a.o.Orchesterkonzert; Wr.Symphoniker, Singverein, Dirigent Joseph Krips (Beethoven: 1. und 9.Symphonie)
	Gr.K.H.Saal 11.00	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Orchesterkonzert; Wr.Philharmoniker, Kurt Leimer (Klavier), Dirigent Leopold Stokowski (Debussy, de Falls, Strawinsky, Leimer)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Jeunesses musicales: Orchesterkonzert; N.Ö.Tonkünstler-orchester, Chor der Linzer Musikalischen Jugend, Alexander Jenner (Klavier), Dirigent Robert Schollum (Bartók, Krenek, Schollum)

- - -

50 Jahre im Dienste der Wiener Wirtschaft
=====

Festveranstaltung der Zentralsparkasse im Musikvereinssaal

31. Mai (RK) Gestern vormittag fand aus Anlaß des 50jährigen Bestandes der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien im Großen Musikvereinssaal eine Festveranstaltung statt, der durch die Anwesenheit des Bundespräsidenten, der Vertreter der Bundesregierung und der Bundesländer Wien und Niederösterreich ein glanzvoller Rahmen zuteil wurde. Unter den Anwesenden, die durch den Ständigen Vorsitzenden-Stellvertreter des Verwaltungsausschusses der Zentralsparkasse, Landtagsabgeordneten Jodlbauer, begrüßt wurden, sah man Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte, Repräsentanten der Hochschulen, der Kammern und der Gewerkschaften sowie Abordnungen der Sparkasseninstitute des In- und Auslandes. Im künstlerischen Teil der Festveranstaltung wirkten die Wiener Symphoniker unter der Leitung von Prof. Moralt mit. Nach der Bundeshymne, die zur Begrüßung

./.

des Bundespräsidenten intoniert wurde, brachten sie das "Festliche Präludium" von Richard Strauß und zum Abschluß das Vorspiel zu "Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner zu Gehör.

Bundespräsident Dr. Schärf gab in seiner Ansprache der Freude darüber Ausdruck, daß er der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, die zu den bedeutendsten Wirtschaftsinstituten Österreichs gehört, am Tage ihres Jubiläums seine Glückwünsche persönlich überbringen könne. Die Grundlagen einer großen Kasse, sagte er, in der die Spargelder weiter Schichten des Volkes zusammenfließen, läßt sich durch ein einziges Wort kennzeichnen: dieses Wort heißt "Vertrauen". Der Sparer und Einleger muß fest und unverrückbar davon überzeugt sein, daß sein Eigentum in sicheren Händen ruht, daß es gut verwaltet und mit aller Vorsicht volkswirtschaftlich nutzbar gemacht wird. Er will auch dessen gewiß sein, daß er in Zeiten des Bedarfes oder der Not jederzeit darauf zurückgreifen kann. Denn der Sinn alles Sparens ist, überschüssige Kaufkraft zu sammeln und zu konservieren, ohne sie brach liegen zu lassen, jedoch in der steten Gewisheit, diese Kaufkraft vermehrt und, zu stattlicheren Beträgen angewachsen, zur Hand zu haben, wenn man sie eines Tages braucht.

Der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, so führte Dr. Schärf weiter aus, ist es durch ihre treue Gebarung gelungen, nicht nur unter den Wienern, sondern weit über die Bundeshauptstadt hinaus in den Bundesländern viele Tausende von Freunden und Kunden zu gewinnen. Die Zentralsparkasse, sagte abschließend der Bundespräsident, hinter der die gewaltige finanzielle Kraft der Bundeshauptstadt steht, hat in den 50 Jahren ihres Bestehens gezeigt, wie man den Dienst am Volksganzen mit der getreuen Sorge um die Verpflichtung dem einzelnen Sparer gegenüber zu verbinden vermag.

Namens der Bundesregierung und der Aufsichtsbehörde sprach Innenminister Helmer. Er verwies darauf, wie sich das politische, wirtschaftliche und soziale Antlitz Österreichs in den letzten 50 Jahren änderte. Zur Zeit der Gründung der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien sei das soziale Gewissen zwar schon erwacht, doch habe man dem Volk noch immer wirtschaftliche, politische und soziale Rechte vorenthalten. Gerechten Forderungen gegenüber brachte man das Schlagwort vom "Druck der Straße". Es gelang das allgemeine Wahlrecht und andere politische Forderungen allmählich durchzusetzen.

Der Fortschritt der Technik, der damals nur der Kriegsausrüstung zugute kam, soll nunmehr dazu beitragen, jedem einzelnen im Staate das Leben zu verbessern und zu verschönern. Heute, 12 Jahre nach Kriegsende, hat Österreich wieder seine volle Freiheit und Souveränität, die sozialen Gegensätze sind wesentlich gemildert. Mit dieser erfreulichen Entwicklung geht die Entwicklung der Zentralsparkasse Hand in Hand. Sie ist im Laufe der Jahrzehnte allen ihren Funktionen immer gerecht geworden und hat sich das Vertrauen der Bevölkerung im gesteigerten Maße erworben. Es ist ihr auch schnell gelungen die Kriegsschäden zu überwinden und zu einem tragenden Pfeiler des Geldwesens und der Wirtschaft in unserem Lande zu werden.

Dann sprach Vizebürgermeister Honay. Er führte aus: "Als Vertreter der Stadt Wien ist es mir eine besondere Freude, dieses Institut namens der Stadtverwaltung zu begrüßen. Die Sparkasse wurde als kommunale Einrichtung auf Grund eines Beschlusses des Wiener Gemeinderates vom 20. Oktober 1905 gegründet und sie hat ihre Schalter am 2. Jänner 1907 eröffnet. Die Wiener Gemeindeverwaltung verfolgte mit der Schaffung der Zentralsparkasse die Vereinigung der damals bestehenden Kommunalsparkassen in Rudolfsheim, Hernals, Währing, Döbling und Floridsdorf zu einem großen und leistungsfähigen Institut. Neben der Förderung der Spar-tätigkeit der Wiener Bevölkerung durch die Erweiterung und Verbesserung der Spargelegenheiten, wollte die Stadtverwaltung auch der Wiener Wirtschaft eine neue, billige Kreditquelle erschließen.

Der Zusammenschluß der Kommunalsparkassen gelang wohl erst gegen Mitte der Zwanzigerjahre. Bis dahin war es aber dem Institut gelungen, eine Reihe von Zweiganstalten - vorerst in den Magistratischen Bezirksämtern, später aber immer mehr in privaten Gebäuden an belebten Plätzen - zu errichten. Nach den Eingemeindungen im Jahre 1938 und der damit zusammenhängenden Fusionierung der Sparkassen Mödling, Liesing, Klosterneuburg und Purkersdorf samt ihren Filialen, zählte die Zentralsparkasse 41 Zweiganstalten. Wie die Stadt hatte auch das Institut in den folgenden Jahren unter den Kriegseinwirkungen zu leiden. Zahlreiche Zweiganstalten wurden durch Bombentreffer zerstört oder beschädigt. Nach Wiederinstandsetzung und Errichtung einer neuen Zweiganstalt am Rennweg verfügt nunmehr die Zentralsparkasse neben ihrer Hauptanstalt in der

Wipplingerstraße über 34 Zweiganstalten in fast allen Wiener Bezirken.

Das Vertrauen der Wiener Bevölkerung zur Zentralsparkasse der Gemeinde Wien drückt sich nicht nur in den erfreulich steigenden Spar- und Spargiroeinlagen aus, sondern viel mehr noch in einer typischen Wiener Einrichtung - den Sparvereinen. Ihre Geschichte geht schon auf die Zeit vor dem ersten Weltkrieg zurück. Heute sind sie bereits ein beachtenswerter Faktor der Kapitalbildung. Sie bieten der Bevölkerung vor allem die Möglichkeit eines Sparens mit kleinen und kleinsten Beträgen, aber auch Gelegenheit zu geselligen Zusammenkünften. Von den rund 2.500 Wiener Sparvereinen sparten im Jahre 1956 fast 1.900 bei der Zentralsparkasse. Ihre Einlagen erreichten 120 Millionen Schilling.

Auch auf dem Gebiete des Jugendsparens darf die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien auf beachtliche Leistungen hinweisen. Innerhalb eines Zeitraumes von etwas mehr als einem Jahr hat sich die Zahl der Sparer für das gute Buch verzwölffacht. Sie beträgt jetzt 15.000. Diese Schülerinnen und Schüler haben bisher einen Betrag von drei Millionen Schilling gespart. Die Stadtverwaltung begrüßt diese Bemühungen der Zentralsparkasse umso mehr, als es sich nicht nur um eine Aktion zur Förderung des Sparens, sondern auch um einen Beitrag im Kampf gegen Schmutz und Schund auf dem Gebiete der Literatur handelt.

Neben der Sammlung von Spareinlagen ist die Zentralsparkasse bemüht, durch den ständigen Ausbau und die Verbesserung ihrer Spargiroeinrichtungen auch die Gelder der Wiener Wirtschaftstreibenden zu erfassen. Sie werden zum Großteil dem gleichen Kreis in Form von Krediten und Darlehen zur Verfügung gestellt. Nicht unerwähnt soll in diesem Zusammenhang die fruchtbare Tätigkeit der beiden Kreditvereine der Zentralsparkasse bleiben. Die Ausleihungen der Kreditvereine kommen in erster Linie kleinen und mittleren Betrieben des Gewerbes und Handels, aber auch der Landwirtschaft sowie den Freischaffenden und Unselbständigen zugute. Sie betragen Ende 1956 96,5 Millionen Schilling.

Besonders hervorheben möchte ich auch die Leistungen der Anstalt auf dem Gebiet der Wohnbaufinanzierung. Schon in der Ersten Republik, in den Jahren 1924 bis 1926, hat sie durch die

Gewährung von Renovierungsdarlehen wesentlich zur Erhaltung von wertvollem Althausbesitz in Wien beigetragen. Auch nach 1945 galt ihr Hauptaugenmerk der Beseitigung der Kriegsschäden an Häusern und der Finanzierung neuer Wohnbauvorhaben. Wenn es gelungen ist, unser Wien aus einem Trümmerfeld nach Kriegsschluß zu einer blühenden Stadt zu machen, neuen und modernen Wohnraum zu schaffen und den Wohnungsstandard wesentlich zu heben, so ist dies zum Teil mit auch ein Verdienst der Zentralsparkasse.

Die Geschichte der Anstalt ist ein Spiegelbild der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt seit dem Jahre 1907.

Ich beglückwünsche die jubilierende Anstalt zu ihrem bisherigen Wirken im Dienste der Wiener Wirtschaft. Diese Wünsche bleiben jedoch unvollkommen, wenn ich bei diesem Anlaß nicht auch aller Angestellten gedenken würde, die durch ihre Leistungen vieles zur heutigen Größe und zum Ruf des Institutes beigetragen haben. Im Namen der Wiener Stadtverwaltung wünsche ich der Zentralsparkasse weiteren glückhaften Aufstieg."

Der leitende Direktor der Zentralsparkasse, Dkfm. Dr. Neugebauer, verwies in seiner Festrede unter anderem darauf, daß die Sparkasse nicht nur Einlagen entgegennehme, sondern auch daraus die Kraft schöpfe, die an sie herangetragenen Kreditwünsche im Bereiche des Möglichen zu erfüllen. Die Sparer kommen aus allen Berufsständen und Klassen, und der Geist der Sparsamkeit von heute durchdringt die ganze Bevölkerung. Das Rentensparen, wie es vor dem ersten Weltkrieg gepflegt wurde, ist zum Großteil durch unsere fortschrittliche Sozialgesetzgebung abgelöst worden. Heute wird meist kurzfristig und für konkrete Ziele gespart. Unsere Sparanlagen sind echtes Kapital. Die Arbeit der Sparkasse in der Zukunft gilt den vielen Sparern, deren Spargroschen richtig, das heißt zum Nutzen des Volkes verwahrt und verwaltet werden. Abschließend erklärte Dr. Neugebauer: "Es gibt nichts Beständigeres als das Gute und nichts Festeres als die helfende Hand. Trotz allen Wirrnissen und Schicksalsschlägen bleiben der Lebensoptimismus und die Tüchtigkeit eines Volkes Sieger. Wie wären wir sonst dem Chaos, das uns der letzte Krieg hinterließ, entstiegen? Wie hätten wir sonst zurückfinden können zu uns selbst und zur Menschlichkeit? Ein sichtbarer Ausdruck dieses Lebenswillens ist die Sparkasse, die heute ihr 50jähriges Jubiläum feiert."

- - -

Empfang für die Delegation des Deutschen Bundestages
=====

31. Mai (RK) Gestern abend veranstaltete die Stadt Wien anlässlich des Besuches einer Delegation des Deutschen Bundestages unter der Führung von Präsident Dr. Gerstenmayer einen Empfang auf dem Kahlenberg. Von Seiten der Stadt Wien nahmen Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Glaserer, Mandl, Dkfm. Nathschläger und Riemer sowie die Präsidenten des Landtages Mühlhauser und Sigmund, der Vorsitzende des Gemeinderates Dr. Ing. Hengl und die Klubobmänner des Wiener Gemeinderates teil.

Vizebürgermeister Honay sagte in seiner Begrüßungsansprache, er sei erfreut darüber, daß die deutsche Delegation anlässlich ihres Besuches in Österreich auch die Bundeshauptstadt kennenlernen kann. Wien hat im wesentlichen die gleichen Sorgen und Probleme wie die Städte der Deutschen Bundesrepublik. Im Krieg wurde ein Sechstel unseres Wohnbestandes zerstört. Der Lebenswille Wiens hat sich aber auch seit 1945 glücklich bewährt. Es ist der Zusammenarbeit der beiden großen Parteien gelungen, über alle Widrigkeiten und Fährnisse hinwegzukommen. Heute können wir nach dem Elend der Nachkriegsjahre auf unseren Wiederaufbau stolz sein. Der Vizebürgermeister wünschte seinen deutschen Gästen einen guten Aufenthalt in unserer Stadt und sprach die Hoffnung aus, daß er sie wieder einmal in Wien begrüßen können werde.

Bundestagspräsident Dr. Gerstenmayer dankte für den Empfang auf dem Kahlenberg. Er sei, so führte er aus, das letzte Mal vor 21 Jahren in Wien gewesen. Schon damals war er von der Landschaft begeistert, die nicht nur durch die Natur, sondern auch durch die Kultur geprägt wurde. Wo gibt es sonst diesen Glanz der jahrhundertlang gestalteten Einheit von Natur und Geschichte, von einer solchen Kulturlandschaft wie in Wien? Er sei sehr beeindruckt von den Leistungen der Stadtverwaltung, führte Dr. Gerstenmayer weiter aus, besonders von der Arbeit auf dem Gebiete der Sozialpolitik

Vor dem Empfang auf dem Kahlenberg hatte die deutsche Delegation verschiedene Einrichtungen der Stadt Wien, Wohnhausanlagen u.a., besucht.

Geschlechtskrankheiten im RückgangDie Infektionskrankheiten im April

31. Mai (RK) Nach dem Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien wurden im April 11 Diphtherieerkrankungen registriert (Vormonat eine), 112 Scharlachfälle (106, fünf Erkrankungen an Kinderlähmung (eine), vier Typhusfälle (18), ferner zwei Fälle von Ruhr (einer) und 49 Keuchhustenerkrankungen (45). Bei einer Gesamtzahl von 10.075 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.005 (Vormonat 2.586), davon wiesen 1.422 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.733). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 6.536 Röntgendurchleuchtungen und 349 Röntgenaufnahmen gemacht. Tuberkuloseschutzimpfungen wurden 1.102 vorgenommen.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.126. Von 600 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 20, von 103 untersuchten Geheimprostituierten 19 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 166 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 208), und zwar 95 Gonorrhoeefälle bei Frauen, 68 bei Männern und 3 Luesfälle bei Frauen. Daraus geht, wie auch aus allen anderen Monatsberichten des Gesundheitsamtes bisher, eindeutig hervor, daß die Zahl der Geschlechtskrankheiten im allgemeinen in Wien ständig abnimmt. Vor allem die Syphilisinfektionen sind glücklicherweise in der österreichischen Bundeshauptstadt zu einer Seltenheit geworden.

In den 52 Mutterberatungsstellen wurden 6.655 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 540 Fällen wurde eine Vitamin D-Behandlung zur Rachitisvorbeugung vorgenommen.

Der Schulärztliche Dienst untersuchte in den Schulen 15.056 Schüler, in den Kindergärten 679 und in der Augenärztlichen Zentrale 549 Kinder. Innerhalb der systematischen Schulzahnpflege wurden 4.692 Kinder untersucht und 1.799 Kinder behandelt.

In den sechs Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden an 43 Untersuchungstagen insgesamt 598 Personen, davon 454 Frauen, untersucht. Es wurden dabei 17 karzinomverdächtige Befunde

erhoben. 398 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 36 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 160 Sportler untersucht.

- - -

Mutter Riefler 90 Jahre alt
=====

31. Mai (RK) Frau Maria Riefler feierte heute in ihrer Hernalser Wohnung im Kreise ihrer Familie den 90. Geburtstag. Einer ihrer drei Söhne ist der nach 1945 nach Sibirien verschleppte niederösterreichische Landtagsabgeordnete Ferdinand Riefler.

Vizebürgermeister Weinberger übermittelte Frau Riefler die Glückwünsche der Stadt Wien. Mit einem großen Rosenstrauß überreichte er dem rüstigen Geburtstagskind ein Schreiben des Bürgermeisters und die Ehrengabe der Stadtverwaltung. Unter den erschienenen Gratulanten befanden sich auch die Gemeinderätin Prof. Hittl, der Hernalser Bezirksvorsteher-Stellvertreter Wallisch und viele ihrer Freunde aus Wien und Niederösterreich. Mutter Riefler bedankte sich zutiefst gerührt für die ihr bereiteten Geburtstagsfreuden.

- - -

Das Programm für Sonntag, 2. Juni

=====

Theater:

- Staatsoper: Richard Wagner: "Die Walküre".
Volksoper: Johann Strauß: "Die Fledermaus".
Burgtheater: John Boynton Priestley: "Schafft den Narren fort".
Akademietheater: Hugo von Hofmannsthal: "Der Unbestechliche".
Theater in der Josefstadt: Henry Denker und Ralph Berkey:
"Zeitgrenze". Francis Goodrich und Albert Hackett:
"Das Tagebuch der Anne Frank".
Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel" (Neuinszenierung).
Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".
Theater am Parkring: Stefan Andres: "Gottes Utopia".
Theater "Die Tribüne": Jean Anouilh: "Antigone" (in französischer
Sprache).
Kleines Theater im Konzerthaus: Maurits Dekker: "Die Welt ist
kein Wartesaal".

Musik:

- 9.30 Uhr, Hofburgkapelle:
Franz Schubert: Messe in Es-dur.
Hofmusikkapelle (Mitglieder des Philharmonischen Orche-
sters, des Staatsopernchors und der Wiener Sängerknaben),
Leitung: Joseph Krips.
- 10.00 Uhr, Familienkirche:
Hans Bauernfeind: Missa "Ave Maria".
Chor der Familienkirche, Leitung: Hans Bauernfeind.
- 10.00 Uhr, Minoritenkirche:
Vincenzo Righini: Krönungsmesse in D-dur.
Chorvereinigung und Orchester. St. Michael, Louis Dité
(Orgel), Leitung: Franz Marek.
- 11.00 Uhr, Musikverein (Großer Saal):
Festkonzert.
Gottfried Heinrich Stölzel: Concerto grosso. Franz
Schubert: 8. Symphonie h-moll ("Unvollendete"). Ludwig
van Beethoven: 7. Symphonie A-dur, op.92. Wiener Phil-
harmoniker, Dirigent: Carl Schuricht.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesell-
schaft. Orchesterkonzert. Gustav Mahler: 1. Symphonie
D-dur. Igor Strawinsky: Le Sacre du Printemps. Wiener
Symphoniker, Dirigent: Lorin Maazel.

Sonstige Veranstaltungen:

10.30 Uhr, Vorführung der Spanischen Reitschule.

Sport:

Galopprennplatz Freudenau: Österreichisches Derby.

Kuchelau: 6. Wiener Internationale Frauen-, Kurzstrecken- und Jugendregatta.

Bezirksveranstaltungen:

3. Bezirk:

10.00 Uhr, Treffpunkt: Endstation der Linie F (T) - Schleife Leberstraße: Führung im St. Marxer Friedhof (einziger Biedermeierfriedhof Wiens und Ruhestätte Mozarts).
Führer: Prof. Hans Pemmer, Dir. Stephan Rechnitz und Josef Taferner. (Bei Schlechtwetter entfällt die Führung.)

5. Bezirk:

Antshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde".
Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

6. Bezirk:

Hauptschule für Mädchen, 6, Stumporgasse 56: Ausstellung von Zeichnungen und Handarbeiten. Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr. Eintritt frei.

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf.
Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

10. Bezirk:

10.00 Uhr, Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Eröffnung der Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung der Photovereinigung 12 im Touristenverein "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

15. Bezirk:

11.00 Uhr, Greisenasyl St. Josef, 13, St. Veit-Gasse 45: Chorvorträge. Ober-St. Veiter Männergesangverein, Leitung: Chormeister Amtsrat i.R. Heinrich Hartmann.

18. Bezirk:

10.00 bis 12.00 Uhr, Währinger Heimatmuseum, 18, Martinstraße 100: Spezialführung durch den Kustos Hans Sartory.

16.00 Uhr, Gemeindebau Döblhof, 18, Währinger Straße 188: Darbietungen des österreichischen Volkslied-Singkreises, Leitung: K.Kutil.

17.00 Uhr, Gemeindebau, 18, Gersthofener Straße 75: Darbietungen des österreichischen Volkslied-Singkreises. Leitung: K.Kutil.

19. Bezirk:

11.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Eröffnung der Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

20. Bezirk:

9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 5: Ausstellung des Brigittenauer Aquarium- und Terrariumvereines: "Die bunte Welt hinter Glas".

22. Bezirk:

10.00 Uhr, Pfarrkirche, 22, Stadlau: Franz Schubert: Messe in D-dur.

23. Bezirk:

10 Uhr, Feierliche Eröffnung im Festsaal des Amtshauses Liesing.

Stadtrat Mandl begrüßt Carl Schuricht

=====

31. Mai (RK) Der Dirigent des Eröffnungskonzertes der Wiener Festwochen, das am Sonntag vormittag im Großen Musikvereinssaal abgehalten wird, Carl Schuricht, ist gestern aus Genf kommend mit dem Flugzeug in Wien eingetroffen. Heute vormittag besuchte Stadtrat Mandl den berühmten Dirigenten im Hotel Krantz und hieß ihn herzlich willkommen. Carl Schuricht wird nach dem Konzert am Sonntag wieder in die Schweiz zurückfliegen. Wie er sagte, sei es ihm eine große Freude, das Eröffnungskonzert der Festwochen dirigieren zu dürfen. Im Februar nächsten Jahres will er wieder nach Wien kommen und ein Konzert der Wiener Philharmoniker dirigieren.

- - -

Festliches Licht für Wiener Baudenkmäler

=====

31. Mai (RK) Wie jedes Jahr wird auch heuer während der Festwochen eine Reihe von Wiener Bauten und Denkmälern im festlichen Licht erstrahlen. Am Eröffnungsabend und zum Abschluß der Festwochen werden, wie schon berichtet, das Rathaus, der Hochstrahlbrunnen, dann das Burgtheater und die Staatsoper beleuchtet sein. Burgtheater und Staatsoper werden ihr Lichterkleid auch bei den Premieren anlegen.

An allen Tagen der Festwochen sind beleuchtet: Rathauspark mit den beiden Springbrunnen, Stadtpark mit den farbigen Wasserspielen, das Johann Strauß-Denkmal, das Mozart-Denkmal, das Parlament und das Republikdenkmal, die Kuppel der Kirche Maria am Gestade, die Kirche auf dem Leopoldsberg, die Pestsäule auf dem Graben, der Mosesbrunnen am Franziskanerplatz, die Spinnerin am

Kreuz, die Kuppel der Hofburg, der Heiligenkreuzer Hof und die Kirche Am Hof, bei der allerdings noch einige Tage mit der Beleuchtung gewartet werden muß, weil die Restaurierungsarbeiten zu Festwochenbeginn noch nicht abgeschlossen sind. Neu hinzukommen heuer das Kaiserin Elisabeth-Denkmal und das Grillparzer-Denkmal im Volksgarten sowie die Marienstatue bei der Marienbrücke.

- - -

Bessere Straßen und neue Grünflächen

=====

31. Mai (RK) In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten wurden auf Antrag von Stadtrat Thaller weitere sechs Millionen Schilling für die Herstellung von rund 170.000 Quadratmeter Splitt-Teppichbeläge auf Pflasterfahrbahnen und Gehsteigen und 2,5 Millionen Schilling für die Instandsetzung von etwa 400.000 Quadratmeter Makadamstraßen genehmigt.

Neue Grünflächen werden in der Offenbachgasse zwischen Engerthstraße und dem Handelskai, in der Demmergasse in Floridsdorf und in der Defreggerstraße in Meidling angelegt. Auch auf dem Ludo Hartmann-Platz in Ottakring werden jetzt nach der Fertigstellung des städtischen Kindergartens neue Grünanlagen geschaffen.

- - -

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Das Programm für Montag, 3. Juni
=====

Theater:

- Staatsoper: Richard Strauss: "Ariadne auf Naxos".
Redoutensaal: Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Hochzeit des Figaro".
Volksoper: Carl Maria von Weber: "Der Freischütz".
Burgtheater: Bernard Shaw: "Major Barbara" (Gastspiel des Berliner Schillertheaters).
Akademietheater: Hugo von Hofmannsthal: "Der Unbestechliche".
Theater in der Josefstadt: Francis Goodrich und Albert Hackett: "Das Tagebuch der Anne Frank".
Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".
Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".
Theater am Parkring: Stefan Andres: "Gottes Utopia".
Theater "Die Tribüne": Jean Anouilh: "Antigone" (in französischer Sprache).
Kleines Theater im Konzerthaus: Maurits Dekker: "Die Welt ist kein Wartesaal".

Musik:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.
Orchesterkonzert.
Willi Burkhard: Hymnus für großes Orchester, op. 57.
Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert c-moll Nr. 3, op. 37.
Béla Bartók: Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta. Maurice Ravel: La Valse.
Claudio Arrau (Klavier), Orchestre de la Suisse Romande,
Dirigent: Ernest Ansermet.

Kongresse:

2. Internationale Arbeiterfilmwoche, 3. bis 7. Juni.

Bezirksveranstaltungen:

5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

6. Bezirk:

Hauptschule für Mädchen, 6, Stumpergasse 56: Ausstellung von Zeichnungen und Handarbeiten. Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr. Eintritt frei.

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf. Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

9. Bezirk:

15.00 Uhr, Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Eröffnung der Photoausstellung. Geöffnet: täglich 15.00 bis 20.00 Uhr (ausgenommen die Pfingstfeiertage).

10. Bezirk:

Pavoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter die Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung der Photovereinigung 12 im Touristenverein "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

13. Bezirk:

19.00 Uhr, Volkshochschule Hietzing, 13, Hietzinger Kai 7: Hietzing, seine geschichtliche und bauliche Entwicklung. Farblichtbildvortrag von Hauptschulhauptlehrer Theodor Ott.

Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1012

Nummer 17

31. Mai 1957

16. Bezirk:

- 15.00 Uhr, Mädchenhauptschule, 16, Abelegasse 29: Dichterlesung Oskar Jan Tauschinski (für Kinder). —
- 15.00 Uhr, Mädchenhauptschule, 16, Herbststraße 86: Dichterlesung Helene Kallinger (für Kinder).
- 15.00 Uhr, Knaben-Mädchen-Volksschule (I), 16, Odoakergasse 48: Dichterlesung Annelies Umlauf-Lamatsch (für Kinder).
- 16.00 Uhr, Knaben-Mädchen-Volksschule (II), 16, Odoakergasse 48: Dichterlesung Annelies Umlauf-Lamatsch (für Kinder).

19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

20. Bezirk:

9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstellung des Brigittenuer Aquarium- und Terrariumvereines "Die bunte Welt hinter Glas".

— — —

Sonderausstellung des Liesinger Heimatmuseums

=====

31. Mai (RK) Das Liesinger Heimatmuseum wird Sonntag, den 2. Juni, um 10 Uhr, im Rahmen der Wiener Festwochen im Sitzungssaal des Bezirksamtes Liesing die Sonderausstellung "Unsere Heimat als Meeresboden" eröffnen, in der auch die letzten Funde von der Antonshöhe in Mauer zu sehen sein werden. Außerdem ist der Ausstellung noch eine Briefmarkenschau angeschlossen.

— — —

Ab 1. Juni wieder Rundfahrten "Neues Wien"
=====

31. Mai (RK) Wie in den vergangenen drei Jahren werden auch heuer wieder in den Sommermonaten die beliebten täglichen Rundfahrten durch das "Neue Wien" durchgeführt. Die erste der fünf neuen und gegenüber den Vorjahren erweiterten Routen wird am Samstag, dem 1. Juni, befahren. Die Abfahrten erfolgen an Wochentagen um 14 Uhr, an Sonn- und Feiertagen jeweils um 9 Uhr vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Die Fahrtdauer beträgt etwa zweieinhalb Stunden. Die Fahrkarten zum Preis von 10 Schilling sind im Kiosk beim Rathauseingang Lichtenfelsgasse, Telephon 45 16 61, Klappe 2759, erhältlich. Dort befindet sich auch die Vorverkaufsstelle. Sie ist an Wochentagen von 10 bis 14 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

In das Programm der Rundfahrten durch das "Neue Wien" wurden heuer wieder neue Objekte einbezogen; so zum Beispiel das zukünftige Museum der Stadt Wien am Karlsplatz, das Theresienbad in Meidling, das Stadion im Prater, der Werkstättenhof in Erdberg, der städtische Reservegarten in Hirschstetten und das Jugendgästehaus in Pötzleinsdorf sowie neue Wohnhausanlagen, Schulen, Kindergärten, Gartenanlagen und Heimstätten für alte Menschen.

Die Rundfahrten "Neues Wien" erfreuen sich einer ständig wachsenden Beliebtheit, und zwar sowohl seitens der in- und ausländischen Gäste als auch bei der Wiener Bevölkerung. Aus diesem Grunde wurde heuer auch eine mit zahlreichen Farbbildern und Plänen der einzelnen Routen ausgestattete Broschüre aufgelegt, welche im Kiosk nächst dem Rathauseingang Lichtenfelsgasse zum Preis von 5 Schilling zum Verkauf gelangt.

Außerdem wurde es durch gemeinsame Maßnahmen des Bundesministeriums für Unterricht, des Wiener Magistrates und der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien ermöglicht, die Rundfahrten "Neues Wien" in die Aktion des Unterrichtsministeriums "Österreichs Jugend lernt die Bundeshauptstadt kennen" einzubauen. Auf diese Weise wird den Jugendlichen aus den Bundesländern, die zum erstenmal Wien besuchen und seine zukünftigen Gäste werden sollen, ein umfassendes Bild der österreichischen Bundeshauptstadt vermittelt.

Erste Rundfahrt "Neues Wien"
=====

31. Mai (RK) Samstag, den 1. Juni, Route I mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmarkt, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderen Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiedereröffnung der Ausstellung des Historischen Museums
=====

der Stadt Wien
=====

31. Mai (RK) Zum letzten Mal vor Beginn des Umzuges in das neue Haus auf dem Karlsplatz eröffnet das Historische Museum der Stadt Wien seine Ausstellungsräume im Neuen Rathaus. Sie bleiben vom 2. Juni bis zum 31. August zugänglich.

An die Stelle der Kokoschka-Ausstellung des Vorjahres ist eine kleine Auswahl von Bildern des 20. Jahrhunderts getreten, in der vielleicht das Bildnis Arnold Schönbergs von dem früh verstorbenen Wiener Maler Richard Gerstl besonderes Interesse finden wird. Die Öffnungszeiten sind: Dienstag, Donnerstag, Samstag 9 bis 18 Uhr, Mittwoch, Freitag 9 bis 16 Uhr, Sonn- und Feiertag 9 bis 13 Uhr, Montag geschlossen. Zugang: Lichtenfelsgasse, Feststiege I.

- - -

Arbeitersportler aus aller Welt im Wiener Rathaus
=====

31. Mai (RK) Vizebürgermeister Honay empfing heute mittag im Wiener Rathaus die Teilnehmer am Internationalen Kongreß für Arbeitersport, der vom 29. Mai bis 2. Juni in Wien abgehalten wird und an dem Vertreter von 13 Organisationen aus 11 Länder teilnehmen. Zur Begrüßung der Delegierten, die mehr als eine Million Arbeitersportler vertreten, hatten sich die Stadträte Afritsch, Glaserer, Mandl und Riemer sowie Stadtschulratspräsident Dr. Zechner eingefunden.

Vizebürgermeister Honay verwies in seiner Ansprache auf die alte Arbeitersporttradition Wiens, die noch in einer Zeit geboren wurde, in der der Arbeitersport gegen die Ungunst der damaligen Obrigkeit kämpfen mußte. Der Arbeitersport, sagte er, konnte sich in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie nur langsam entwickeln. Noch vor dem ersten Weltkrieg waren die Arbeiterturner zu arm, um zum ersten Internationalen Kongreß in der Schweiz einen Vertreter entsenden zu können. Die Voraussetzungen zu einer Entfaltung des Arbeitersportes wurden erst in der Ersten Republik geschaffen, obwohl es auch damals nicht leicht war, der Arbeitersportbewegung den Weg zu ebnen. Die Stadtverwaltung hat mit der Errichtung vieler großer Sportanlagen zur Entwicklung des Arbeitersportes viel beigetragen. Dank dieser Unterstützung nimmt heute der ASKÖ im österreichischen Sportleben eine dominierende Stellung ein. Abschließend wünschte Vizebürgermeister Honay dem Kongreß die besten Erfolge.

Im Namen der ausländischen Delegierten dankte der Generalsekretär des Internationalen Komitees für Arbeitersport Devlieger aus Lüttich für den freundlichen Empfang in Wien. Er benützte die Gelegenheit, um die Gemeinde Wien zu ihrer neuen Stadthalle zu beglückwünschen. Sie wird von den Delegierten, wie er sagte, als der größte Sportbau Europas bezeichnet, in dem sich zugleich die sportfreundliche Gesinnung der Wiener Stadtverwaltung vor aller Welt manifestiert.